

Autofahrer kann nur noch tot geborgen werden

EINSATZ Mitten in der Nacht versank das Fahrzeug in den Fluten – Offenbar absichtlich in Weser gefahren

VON MARKUS MINTEN

MOTZEN – Dramatischer Einsatz in der Nacht zu Dienstag am Fähranleger Berne-Motzen. Von dort war der Polizei um 1.28 Uhr gemeldet worden, dass in Höhe des Fähranlegers Berne-Motzen ein Fahrzeug in der Weser treibt.

Die Fährbesatzung der Fähren Bremen-Stedingen GmbH kam dem Fahrzeug noch zu Hilfe, konnte das Sinken des Pkw einige Meter vom Ufer am Anleger Motzen entfernt aber nicht verhindern. Zur Bergung des Fahrzeuges

wurden die Feuerwehren Bremen und Warfleth sowie die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und das Technische Hilfswerk (THW) eingesetzt.

Nach Auskunft der Pressestelle der Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch gestaltete sich die Bergung schwierig. Die Strömung ist in der Weser zumeist recht stark. Zur Einsatzzeit war ablaufendes Wasser. Die Bergung des Fahrzeuges gelang so erst durch den Einsatz mehrerer Taucher unterschiedlicher DLRG-



Hier fand der nächtliche Einsatz statt: der Fähranleger in Berne-Motzen.

BILD: MARKUS MINTEN

Gruppen und der Feuerwehr Bremen sowie eines Feuerwehrkranes.

Bei der Bergung des Fahrzeuges wurde festgestellt, dass sich im Auto eine männliche Person befand. Diese wurde in ein Bremer Krankenhaus gebracht, wo laut Polizei lediglich der Tod festgestellt werden konnte.

Im Rahmen der ersten Ermittlungen habe es konkrete Hinweise gegeben, dass der Fahrzeugführer absichtlich in die Weser gefahren ist, teilte die Polizei weiter mit. Weitere Einzelheiten nannte sie nicht.